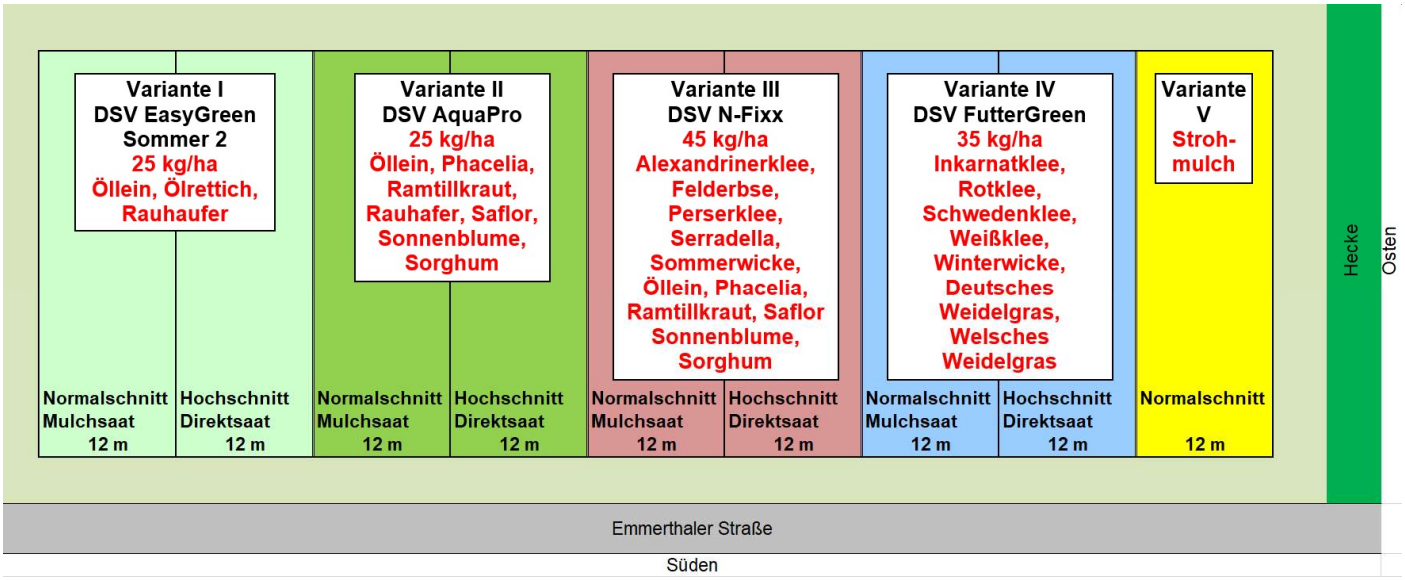
Kurz & knapp 06/2020 „Zwischenfruchtversuch IG Weser“

Zwischenfruchtversuch:

Am 11.08.2020 wurde auf einer Fläche des Betriebes Andreas Riecke in Hagenohsen ein Zwischenfruchtversuch angelegt. Es soll dabei untersucht werden, wie sich verschiedene Zwischenfruchtmischungen unter Direkt- und Mulchsaat entwickeln und welche Effekte dies auf den Boden hat. Außerdem wurde eine zeitige Aussaat direkt am Druschtag vorgenommen, um die kurze Keimruhe des Ausfallweizens auszunutzen und den Zwischenfrüchten einen Vorsprung zu verschaffen. Eine Düngung, z.B. Kalkung, erfolgt im Versuch nicht. Die Versuchsanlage ist im Folgenden schematisch dargestellt:



Als Mischungen kamen sowohl abfrierende als auch eine winterharte Mischung zum Einsatz. Zum Vergleich gibt es auch eine Strohmulch-Variante ohne jegliche Bearbeitung.

Bei den abfrierenden Mischungen wurden sowohl zwei Mischungen ohne Leguminosen als auch eine Mischung mit Leguminosen ausgewählt. Dabei soll der Nmin-Unterschied der Mischungen zu verschiedenen Zeitpunkten und die Auswirkung auf die Bodenstruktur genauer untersucht werden.

Die wintergrüne Mischung (Var. IV) ist ein Futterbaugemenge und ist damit keine typische Zwischenfrucht in der IG Weser. Sie soll aber das Potential einer dauerhaften Begrünung im Hinblick auf die Verbesserung des Bodens zeigen.

Der Drusch erfolgte in den Normalschnitt-Parzellen auf einer Höhe von ca. 10-15 cm und in den Hochschnitt-Parzellen auf ca. 50 cm kurz unter der Ähre. Der Hochschnitt war nötig, da die Direktsaat-, genauso wie die Mulchsaat-Parzellen, mit einer Horsch Pronto angelegt werden sollten. Es musste deshalb darauf geachtet werden, dass möglichst wenig Stroh an der Bodenoberfläche lag, um einen sicheren Kontakt zwischen Saatgut und Boden zu gewährleisten.

Auf dem Bild ist die Aussaat in einer Hochschnitt-Parzelle zu sehen. Die Fahrgeschwindigkeit lag bei ca. 11 km/h und die Scheibenegge war komplett ausgehoben. Positiv waren ein paar Niederschläge kurz vor der Saat, welche ein besseres Eindringen der Scheibenschare in den Boden ermöglichten. Zu sehen ist außerdem die gute Bodenbedeckung durch die Stoppeln. Gerade bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung wird das Bodenleben dadurch sehr geschont und nicht „durchgeröstet“.

Auf dem linken Bild sind die Schlitze der Scheibenschare im Bestand zu sehen. Im rechten Bild ist mittig eine Fahrgasse sowie in der linken Bildhälfte eine Drescherspur zu sehen. Bei beiden Spuren drangen die Scheibenschare erstaunlich gut in den Boden ein. Gerade in diesen Arealen bleibt abzuwarten, wie sich die Saat entwickelt.

Die Bodenbearbeitung in den Mulchsaat-Parzellen erfolgte mit einem Horsch Terrano auf einer Tiefe von ca. 12 cm direkt vor der Saat. Bei der Aussaat wurde die Scheibenegge der Pronto flach eingestellt, um ein ebenes Saatbett zu erzeugen. Der Schardruck und die Saattiefe wurden gegenüber den Direktsaat-Parzellen entsprechend angepasst.

Die Besichtigung des Versuches kann hoffentlich im späten Herbst erfolgen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie frühzeitig. Sie können sich den Versuch aber auch selbst jederzeit ansehen.

Bei Fragen zu den Mischungen oder den Bestellverfahren stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Loges, Nicole Tappe & Christian Rommelmann

Sollten Sie dieses Rundschreiben gegen Ihre Zustimmung erhalten haben oder möchten Sie sich von der Zustellung abmelden, schreiben Sie uns eine E-Mail. Hier können Sie uns auch eine Rückmeldung hinterlassen. hess-oldendorf@geries.de

Geries Ingenieure GmbH · Paulstr. 37 31840 Hess. Oldendorf
Telefon: 05152 / 9530-0 - Fax: 05152 / 9530-5
hess-oldendorf@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Niedersachsen